

# Evaluation

**Kea**

**Kinder entwickeln alltagsintegriert Sprache**

- Stand Mai 2017 -



Um die aktuellen und zukünftigen Angebote passgenau auf die Zielgruppe auszurichten, wird Kea prozessbegleitend wissenschaftlich evaluiert. Für die Evaluation der Umsetzung des Konzepts werden die Säulen von Kea quantitativ und qualitativ mittels Fragebögen und durch persönliche Gespräche bewertet. Hierbei wird vor allem Wert auf die formative Evaluation gelegt, die mittels ständiger Auswertung von Zwischenschritten, die Zielerreichung und Effektivität der Angebote und Maßnahmen prüft, um dann zeitnah entsprechend gegensteuern und verbessern zu können. Zudem liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Bildung von Netzwerken, die eine Rückkopplung zur Praxis ermöglichen. Seit 2016 organisiert Kea zusammen mit seinem langjährigen Austauschpartner, dem DialogWerk Braunschweig, Netzwerktreffen der regionalen Konzepte zur Sprachbildung und -förderung in Südniedersachsen mit Beteiligung des Niedersächsischen Kultusministeriums. Durch die Teilnahme an Tagungen und Kongressen sowie die Angliederung forschungsorientierter Abschlussarbeiten erfolgt eine enge Verzahnung zwischen den Bedarfen der Praxis und dem aktuellen Forschungsstand.

Einige aktuelle Evaluationsergebnisse sollen im Folgenden dargestellt werden. Der Fokus liegt zunächst auf der Darstellung der allgemeinen Inanspruchnahme der Kea Angebote seit Projektbeginn. Anschließend erfolgt eine ausführlichere qualitative Analyse der am häufigsten wahrgenommenen Angebote.

## 1 Inanspruchnahme der Angebote

Insgesamt konnte Kea seit Projektbeginn bereits gut 360 Veranstaltungen für rund 3700 TeilnehmerInnen anbieten (bis zum 30.05.17). Von rund 95 % der Einrichtungen in Stadt und Landkreis Hildesheim wurden Kea-Angebote gebucht. Tabelle 1 zeigt die Anzahl der bis Ende Mai 2017 wahrgenommenen Kea-Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Anzahl der Beratungs- und Hospitationstermine vor Ort weiterhin angestiegen ist (es erfolgt nach Rücksprache mit der Praxis eine mündliche Zufriedenheitsabfrage, sodass keine Evaluationsbögen verwendet werden).

**Tabelle 1:** Anzahl der wahrgenommenen Veranstaltungen (Stand 30.05.2017)

Veranstaltung	Anzahl	Anzahl der TeilnehmerInnen
Studientag Sprachbildung, Sprachförderung, Elternarbeit, Elternarbeit, Konzeptarbeit, (Sprach-) entwicklungspsychologie	68	796
Veranstaltungen für Krippen (Studientag und Fortbildungsreihe)	19	138
Heidelberger Interaktionstraining	22	315
Fachtag	9	780
Austausch- und Vernetzungstreffen (u.a. Leitungsnetzwerk, Trägertreffen, Multiplikatorinnentreffen, Hit-Austauschtreffen, Arbeitskreis Sprache, Grundschule-Kita, Vorstellung in Leitungsrunden etc.)	ca. 35	ca. 600
Multiplikatoren Ausbildung	1	9
Bausteine / Dienstbesprechungen	41	ca. 410
Fortbildungsreihe und andere Einzelqualifikationen (einmalige Veranstaltungen)	48	ca. 660
Beratungs- und Hospitationstermine	111	
Elternabende	26	Ca. 210

## 2 Studientage

Zur Evaluation der Studientage wurde von den TeilnehmerInnen im Anschluss an den jeweiligen Studientag ein Fragebogen zur Zufriedenheit mit der Veranstaltung ausgefüllt. Um die Qualität der Fortbildungsveranstaltungen auf einem einheitlich hohen Niveau zu halten, wurde auch mit den Referentinnen ein Auswertungs- und Reflexionsgespräch geführt.

Bis zum 30.05.2017 wurden die Fragebögen von 1050 TeilnehmerInnen ausgewertet. Auf einer fünfstufigen Skala (von gar nicht zufrieden bis sehr zufrieden) konnten die TeilnehmerInnen den Studientag hinsichtlich unterschiedlicher Kriterien bewerten. Erfreulich ist, dass sich insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit (95% waren zufrieden oder sehr zufrieden) mit dem Gesamtverlauf der Fortbildungen zeigt (Abbildung 1).

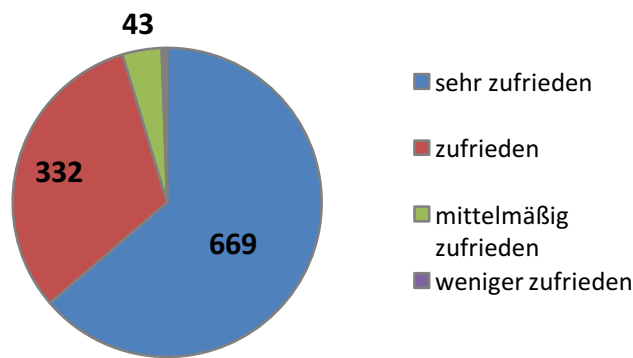


Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Gesamtverlauf

Auch die Zufriedenheit mit den Referentinnen (Abbildung 2) und mit der Arbeitsatmosphäre (Abbildung 3) war sehr hoch. Es zeigten sich keine signifikanten Unterschiede ( $p > .05$ ) zwischen den unterschiedlichen Referentinnen sowohl in Bezug auf die Zufriedenheit mit ihnen als auch gemessen an der Gesamtzufriedenheit der TeilnehmerInnen mit der Veranstaltung. Es gab demnach keine bedeutsamen Unterschiede in der Qualität der Vermittlung.

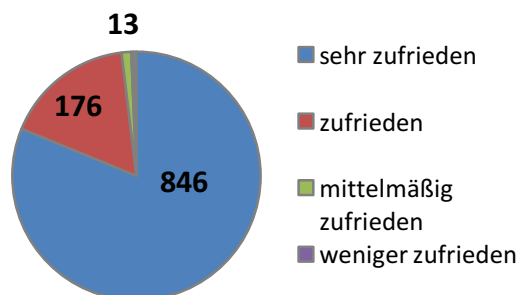


Abbildung 2: Zufriedenheit mit den Referentinnen

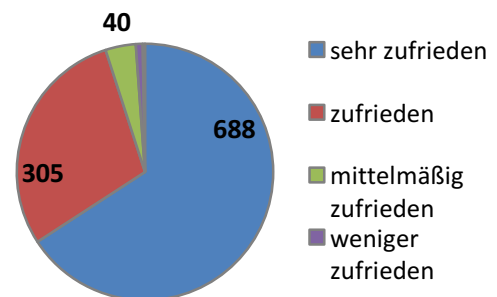


Abbildung 3: Zufriedenheit mit der Arbeitsatmosphäre

Aus Abbildung 4 lässt sich ableiten, dass das Wissen zu den Themen Sprachbildung und Sprachförderung vor Durchführung der Studientage bei den TeilnehmerInnen unterschiedlich stark ausgeprägt war. So waren die Inhalte der Studientage für 30% (eher) überwiegend neu. Ca. 40% ordneten sich bei dieser Frage im Mittelfeld ein, auf 30% traf dies weniger zu. Jedoch wurde deutlich, dass fast alle TeilnehmerInnen die Einschätzung abgaben, die vermittelten Inhalte gewinnbringend in ihren Arbeitsalltag einbringen zu können. Dieses Ergebnis wird als besonders positiv gewertet. Ziel von Kea war und ist es, mit den Fortbildungsangeboten an bestehendes Wissen anzuknüpfen und dieses so aufzubereiten, dass es „aufgefrischt“ in den Alltag integriert werden kann und tatsächlich die Kinder erreicht.

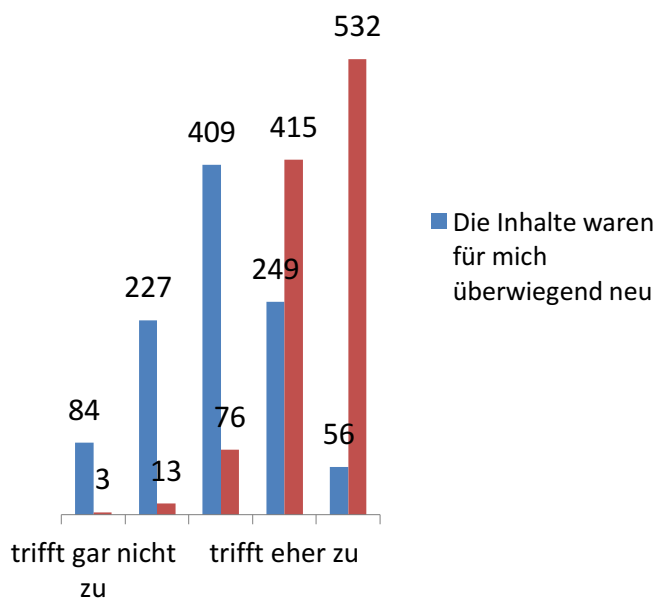


Abbildung 4: Neue Inhalte versus gewinnbringenden Einsatz im Alltag

Neben der Beurteilung anhand von Skalen hatten die TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit, im Fragebogen freie Antworten zu geben. Als besonders positiv und wertvoll für die Praxis wurden hier häufig die Praxisrelevanz der Studientage, die praktischen Beispiele und Übungen, die Videoanalysen, die positive Arbeitsatmosphäre und die Möglichkeit zur Selbstreflexion genannt. Als besonders wertvoll für das Team nannten die TeilnehmerInnen am häufigsten die gemeinsame Beschäftigung mit einem Thema, welche zu einem einheitlichen Wissensstand des Teams führt, was für die Fortsetzung von Teamfortbildungen spricht.

### 3 Heidelberger Interaktionstraining (HIT)

Das Heidelberger Interaktionstraining zur frühen Sprachförderung in Kita und Krippe basiert auf wissenschaftlich fundierten Inhalten. Seine Wirksamkeit wurde in wissenschaftlichen Studien (s. Abschnitt 2.1) nachgewiesen. Es wird von den Entwicklern fortlaufend (extern) evaluiert, unter anderem in Bezug auf die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen. Von einer möglichen Benotung von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) liegt der Mittelwert von allen bisher ausgewerteten Teilnehmerrückmeldungen im Rahmen des Kea-Projekts bei 1,4.

### 4 Fortbildungsreihe

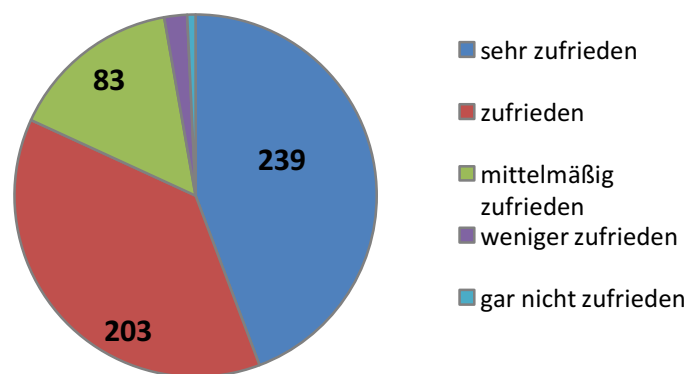


Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Gesamtverlauf

Seit dem Frühjahr 2014 bietet Kea im Rahmen der Kea-Fortbildungsreihe 2- bis 3-stündige Fortbildungen am Nachmittag zu unterschiedlichen Themen rund um Sprache an. Nahezu alle Veranstaltungen dieser Reihe waren ausgebucht. Bisher wurden 540 Evaluationsbögen ausgewertet. Auch bei diesem Veranstaltungs-format zeigt sich eine sehr positive Resonanz von Seiten der TeilnehmerInnen. 82% gaben an, zufrieden oder sehr zufrieden mit der Veranstaltung gewesen zu sein (Abbildung 5).

## Kontakt

### Projektleitung

#### Christina Gerlach-Sufin

Landkreis Hildesheim  
Amt für Familie  
Bischof-Janssen-Str. 31  
31134 Hildesheim  
Tel. 05121-309-5701  
Fax 05121-309-955701  
[christina.gerlach-sufin@landkreishildesheim.de](mailto:christina.gerlach-sufin@landkreishildesheim.de)  
[www.landkreishildesheim.de](http://www.landkreishildesheim.de)

#### Dr. Ann-Katrin Bockmann

Universität Hildesheim  
Institut für Psychologie  
Universitätsplatz 1  
31141 Hildesheim  
Tel. 05121 - 883-10924  
Fax 05121 - 883-10925  
[bockmann@uni-hildesheim.de](mailto:bockmann@uni-hildesheim.de)  
[www.uni-hildesheim.de](http://www.uni-hildesheim.de)

### Kea Projektbüro

Universität Hildesheim  
Institut für Psychologie  
Universitätsplatz 1  
31141 Hildesheim  
Tel. 05121 - 883-11010  
Fax 05121 - 883-11011  
[kea@uni-hildesheim.de](mailto:kea@uni-hildesheim.de)  
[www.kea-hildesheim.de](http://www.kea-hildesheim.de)